



Billerbeck den 13.6.19

Bündnis90/Die Grünen im Rat der Stadt Billerbeck
Temming 53
48727 Billerbeck

Frau Bürgermeisterin
Marion Dirks
Markt 1
48727 Billerbeck



Klimanotstand – Klimaschutzkonzept – Klimafolgen-Anpassung

Der Rat der Stadt Billerbeck möge beschließen:

1. Der Rat der Stadt Billerbeck erklärt den Klimanotstand und erkennt damit die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen **als Aufgabe von höchster Priorität** an. Damit wird ab sofort Klimaschutz im kommunalpolitischen Handeln als Querschnittsaufgabe in allen Verwaltungsbereichen prioritär verankert.
2. Der Rat der Stadt Billerbeck beschließt, Fördermittel für ein kommunales Klimaschutzkonzept gem. der aktuellen „Kommunalrichtlinie 2019 (s. www.klimaschutz.de/kommunen) zu beantragen und die erforderlichen finanziellen Mittel hierfür in den Haushalt für 2020 aufzunehmen.
3. Der Rat der Stadt Billerbeck beschließt, ein Konzept zur Klimafolgen-Anpassung (u.a. mit einem Starkregen-Risikomanagement) zu erarbeiten <= Infos u.a. erhältlich bei: <https://kommunalagentur.nrw/>

Begründung

Der Mensch hat bereits einen Klimawandel mit irreversiblen Folgen verursacht, welche weltweit zu spüren sind. Die globalen Temperaturen sind gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter um 1 Grad Celsius gestiegen, weil die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre von 280 ppm auf über 400 ppm angestiegen ist. Um eine unkontrollierbare globale Erwärmung mit nicht absehbaren Folgen zu verhindern, ist es unerlässlich, die Treibhausgasemissionen schnellstmöglich massiv zu reduzieren.

Bereits 1,5 °C Erderwärmung führen unter anderem dazu, dass der steigende Meeresspiegel riesige Küstengebiete unbewohnbar macht. Die Weltbank schätzt, dass in den kommenden 30 Jahren die Zahl der Klimaflüchtlinge auf über 140 Millionen Menschen ansteigen wird. Auch in Nordrhein-Westfalen wird der Klimawandel zu spüren sein, so wird zum Beispiel die Landwirtschaft von den Folgen direkt betroffen sein.

Der Klimawandel ist also nicht bloß ein Klimaproblem: Er ist ein Wirtschafts-, Sicherheits-, Tierschutz- und Friedensproblem.

Trotz weltweiter Bemühungen über Jahrzehnte, den Ausstoß von Klimagasen zu reduzieren, nimmt deren Konzentration Jahr um Jahr zu. Alle Maßnahmen, dem Klimawandel entgegen zu wirken, haben bisher keinen Erfolg gezeigt.

Die aktuellen Pläne und Maßnahmen reichen nicht aus, um die Erwärmung bis 2050 auf die angestrebten 1,5°C zu begrenzen. Deshalb ist es jetzt wichtiger denn je schnell zu handeln!

Es kann und soll nicht erwartet werden, dass die Lösung dieses Problems alleine durch Eigenverantwortung und von Einzelpersonen erreicht wird. Es braucht jetzt auch auf kommunaler, regionaler Ebene griffige Maßnahmen.

Weltweit haben Kommunen wie Los Angeles, Vancouver, London und Basel und auch in Deutschland Konstanz, Münster etc. den Klimanotstand ausgerufen und damit ein Signal gesetzt. Viele Kommunen in der Region haben bereits Klimaschutzkonzepte aufgestellt / erarbeitet (z.B.: Münster, Coesfeld, Dülmen, Havixbeck, Nottuln, ...) und setzen diese mit Unterstützung durch eigene Klimaschutzmanager um.

Neben der Entwicklung eines auf die örtlichen Verhältnisse ausgerichteten Klimaschutz-Konzeptes ist ein Konzept zur Klimafolgen-Anpassung und -Vermeidung unabdingbar. Hierfür müssen planerische Strategien und Maßnahmen einschl. unterstützende Hilfestellungen für die Bürger entwickelt werden.



Maggie Rawe